

Erzieherinnen und ihre Haltung zu Naturwissenschaften und Technik für Jungen und Mädchen. Eine qualitative Pilotstudie in Kindertagesstätten Sachsen-Anhalts (2009-2010)

Durchgeführt von: Martin-Luther-Universität Halle; Prof. Dr. Ursula Rabe-Kleberg, Franziska Schulze

Fragestellung: Identifizierung und Typisierung von unterschiedlichen Haltungen und Wissensbeständen der Fortbildungsteilnehmerinnen, sowie Erfassung der Erwartungen der Erzieherinnen an das Programm der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und an ihre Teilnahme daran.

Zentrale Ergebnisse: *„Viele Erzieherinnen haben ihre Grundhaltung gegenüber Kindern und ihre eigene Rolle in deren Bildungsprozessen erfolgreich in Richtung eines ko-konstruktiven Paradigmas geändert, bzw. arbeiten an diesem Schritt.“* Allerdings haben die meisten bei der Umsetzung dieses Prinzips in der pädagogischen Praxis noch Schwierigkeiten; viele Erzieherinnen initiieren naturwissenschaftliche Bildungsprozesse eher mittels Instruktionen oder Demonstrationen. Die Fortbildungen sollte daher so gestaltet werden, dass Erzieherinnen noch besser befähigt werden, das eigenaktive Forschen der Kinder anzuregen und den Prozess des Forschers ko-konstruktiv zu begleiten. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die nachhaltige Umsetzung des konstruktivistischen pädagogischen Ansatzes des „Hauses der kleinen Forscher“ von der gelingenden Gestaltung ko-konstruktiver Bildungsprozesse seitens der pädagogischen Fachkräfte abhängt.

Publikation:

Rabe-Kleberg, U. & Schulze, F. (2011). Erzieherinnen und ihre Haltung zu Naturwissenschaften und Technik für Jungen und Mädchen. Eine qualitative Pilotstudie in Kindertagesstätten Sachsen-Anhalts. In Stiftung Haus der kleinen Forscher (Hrsg.), *Wissenschaftliche Untersuchungen zur Arbeit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Band 1* (S. 95-148), Köln: Bildungsvlag EINS. Pdf verfügbar unter www.haus-der-kleinen-forscher.de